

# Tschernobyl schon vergessen?

---

Ende April ist jährlich die Zeit, in der man der über 30.000 Toten nach der Reaktorkatastrophe in Tschernobyl am 26. 4. 1986 gedenkt. Der Zivilschutzverband nimmt diesen Jahrestag zum Anlass, daran zu erinnern, dass die Gefahr eines Unfalles in einem Atomreaktor um nichts geringer geworden ist, im Gegenteil. Der Sarkophag in Tschernobyl ist äußerst desolat und der Sicherheitsstandard anderer Atommeiler in Osteuropa wird heftig kritisiert.

Der technische und finanzielle Aufwand für den Auf- und Ausbau der Kaliumjodidprophylaxe und des Strahlenfrühwarnsystems wird nur dann den erwarteten Erfolg bringen, wenn jeder einzelne in seinem privaten Bereich entsprechende Vorsorgen trifft. Das bedeutet: Wer über keinen Schutzraum verfügt, sollte zumindest ausreichend Klebebänder und Folien zum Abdichten der Fenster zu Hause haben. Ein Vorrat an Getränken, Lebensmittel und Hygieneartikel sowie eine gut ausgerüstete Hausapotheke sollte in keinem Haushalt fehlen.



Österreich bevorrätet für Kinder und Jugendliche seit 1990 Kaliumjodid-Tabletten zum Schutz vor Schilddrüsenkrebs nach Reaktorkatastrophen. Die Tabletten dürfen im Katastrophenfall nur nach Anordnung durch die Behörden eingenommen bzw. verabreicht werden.

Ausführliche Informationen finden Sie auf unserer Website:

<http://www.noezsv.at/noe/pages/startseite/zivilschutz-themen-a---z/kkw-unfall.php>